

---

## Business Plan

Stand: 04.09.2023

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Zusammenfassung	2
2. Geschäftsidee und Unternehmensziele	2
3. Geschäftsfelder	3
4. Plan Geschäftsjahr 2023	5
5. Gründungsmitglieder, Gremien und Mitglieder	8
6. Satzung und Allgemeine Geschäftsbedingungen	9
7. Marketing und Vertrieb	9
8. Organisation und Personal	10
9. Einnahmen und Ausgaben	10
10. Investitionsplanung und Finanzierung	11
11. Risikoabschätzung und Absicherungsstrategie	11

## 1. Zusammenfassung

Die Energiegenossenschaft Oberes Mühlbachtal e.G. (EGOM) mit Sitz in 56357 Strüth hat sich zum Ziel gesetzt, ökologische, dezentrale und faire Energieversorgung für die Bürgerinnen und Bürger in der Region „Blaues Ländchen“ (in Rheinland-Pfalz) zu installieren. Ebenso sollen Projekte der Elektromobilität realisiert werden.

Die EGOM setzt die Energiewende vor Ort in der Region „Blaues Ländchen“ um und möchte den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, diese Entwicklung aktiv zu unterstützen und davon zu profitieren.

Die Genossenschaft verfolgt das langfristige Ziel, die Gemeinden im „Blauen Ländchen“ energieautonom zu machen und dabei eine zusätzliche Wertschöpfung für die Bürgerinnen und Bürger der Region zu erreichen.

Die EGOM wird dabei die Themen „Regenerative Energie“ und „Elektromobilität“ sowie „Bürgerstrom“ bearbeiten.

Im Bereich der regenerativen Energie wird die Genossenschaft Photovoltaik-Dachanlagen errichten und betreiben. Der erzeugte Strom wird direkt genutzt oder an die Mitglieder verkauft. Überschüsse werden gemäß EEG eingespeist und die Vergütung fließt der Genossenschaft zu.

Darüber hinaus sind auch Photovoltaik-Freiflächenanlagen geplant, in Eigenregie oder als Partner anderer Firmen.

Im Bereich Elektromobilität wird mit Elektro-Mobilen Car-Sharing vor Ort umgesetzt.

Bei der Planung und Umsetzung der Projekte wird die Genossenschaft eng mit der kommunalen Selbstverwaltung der Gemeinde zusammenarbeiten. Lokale Gewerbe und Betriebe werden eingebunden. Weitere Aktivitäten, z.B. der Umwelttag jährlich in Strüth, Vorträge in Gemeinderäten und anderen Gremien, Zeitungsartikel und Veröffentlichungen dienen dazu, die Bürgerinnen und Bürger zu informieren. Individuelle Beratung zu Themen der Energieeffizienz und Nutzung der Photovoltaik kann durch Mitarbeiter der EGOM erfolgen.

## 2. Geschäftsidee und Unternehmensziele

Die spürbaren Folgen des Klimawandels haben dazu geführt, dass die überwiegende Mehrheit der deutschen Bevölkerung die Notwendigkeit der Energiewende sieht und unterstützt. Ein Ziel der zahlreichen Energiegenossenschaften ist eine dezentrale ökologische Energieversorgung. Damit soll zum einen die Abhängigkeit von marktbeherrschenden Energieversorgern so weit wie möglich reduziert werden und andererseits ein kostenintensiver Ausbau von überregionalen Verteilernetzen so weit wie möglich vermieden werden. Beides hat einen positiven Einfluss auf die Verbraucherpreise für Energie.

Dies unterstützt die EGOM und gibt den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, an dieser Entwicklung zu partizipieren und davon zu profitieren.

Nachdem sich die Aktivitäten der EGOM definitionsgemäß zunächst auf die Region „Oberes Mühlbachtal“ bzw. auf die Gemeinde Strüth und die umliegenden Gemeinden konzentriert haben, wurde die Region im Zuge der Aktualisierung des Business Plans auf die Region „Blaues Ländchen“ in Rheinland-Pfalz und angrenzende Regionen in Hessen erweitert.

Die EGOM verfolgt das langfristige Ziel die Gemeinden des „Blauen Ländchens“ energieautonom zu machen und dabei eine zusätzliche Wertschöpfung für die Bürgerinnen und Bürger, Betriebe und öffentliche Einrichtungen zu erreichen.

Die EGOM hat dabei folgende Ziele und Positionen:

- Einen Beitrag zum beschleunigten Ausbau der Nutzung der regenerativen Energien zu leisten. Das Ziel ist, vor Ort die atomar-fossile Energiewirtschaft durch regenerative Energiesysteme zu ersetzen. Der Anteil von lokal erzeugtem Strom aus regenerativen Quellen soll erhöht werden.
- Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, durch Erwerb von Genossenschaftsanteilen, durch Bereitstellen von Flächen zur Nutzung von regenerativen Energien, durch finanzielle Beteiligung an Energieprojekten und/oder durch Mitarbeit in der EGOM an der Energiewende mitzuwirken.
- Die EGOM hat das Ziel, eigenproduzierten Strom direkt zu nutzen und/oder an die Mitglieder zu verkaufen. Darunter verstehen wir auch den Verkauf von EGOM Strom im Verbund mit den Bürgerwerken e.G.
- Durch Sammeln und Weitergabe von Informationen an der Bewusstseinsbildung zum Energiesparen und zur Nutzung der regenerativen Energien mitzuarbeiten.
- Durch regionale Maßnahmen des verantwortungsvollen Umgangs mit Energie und Ressourcen ein Zeichen zu setzen, das das Gemeinschaftsgefühl und die Zukunftsfähigkeit der beteiligten Gemeinden und deren Bürgerinnen und Bürger stärkt.
- Durch Elektroautos und die gemeinschaftliche Nutzung von Fahrzeugen die umweltverträgliche Mobilität zu fördern.
- Zusätzliche Wertschöpfung durch lokale Vermarktung von Strom durch Einbindung lokaler Handwerker und Gewerbetreibender
- Durch die bewusste Wahl der Rechtsform als Genossenschaft den demokratischen Gedanken in den Vordergrund zu stellen.
- Neben der Energiewende ist das Ziel der EGOM, betriebswirtschaftlichen Erfolg zu haben und die Ausschüttung einer Dividende nach den Vorgaben des Genossenschaftsgesetzes und einem Beschluss der Generalversammlung.

### 3. Geschäftsfelder

Die EGOM bearbeitet folgende 3 Geschäftsfelder. Das Geschäftsfeld Photovoltaik hat 4 Sub-Segmente:

1. Photovoltaik
  - a. Photovoltaik Strom Dach: Private und Gewerbedächer, eigene EGOM Anlagen
  - b. Photovoltaik Strom Freiflächenanlagen: Beteiligungen
  - c. Photovoltaik Strom Freiflächenanlagen: Vertrieb und Vermittlung an Projektierer
  - d. Energie Beratung zu PV Anlagen
2. Vermarktung von Öko-Strom im Verbund mit den Bürgerwerken e.G.
3. E-Carsharing

Die Position der EGOM zum Thema „Strom aus Windenergie“ wird zurzeit intern bearbeitet. Die Entscheidung, ob die EGOM zum Thema Windenergie aktiv wird, wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

#### 1a. Photovoltaik Strom: Private, kommunale und Gewerbedächer, eigene EGOM Anlagen

Hausbesitzern, Kommunen oder Gewerbetreibenden soll die Möglichkeit gegeben werden, Strom vom eigenen Dach direkt im Gebäude zu verbrauchen. Die Photovoltaikanlagen werden von der Genossenschaft finanziert, installiert und betrieben, der Strom zu fairen Preisen an die Hausbesitzer

verkauft. Der überschüssige produzierte Strom wird gemäß EEG-Vergütung ins öffentliche Netz eingespeist. Die Vergütung fließt der Genossenschaft zu, die das Geld soweit möglich reinvestiert. Ergänzt wird das Konzept der eigenen Energienutzung durch den Einsatz von Speichermedien und Wallboxen.

## 1b. Photovoltaik Strom Freiflächenanlagen: Beteiligungen

EGOM wird sich im Bereich der Photovoltaik-Freiflächenanlagen engagieren. Dies geschieht entweder in Eigenregie oder in Partnerschaft mit anderen Genossenschaften oder Firmen.

## 1c. Photovoltaik Strom Freiflächenanlagen: Vertrieb und Vermittlung an Projektierer

Die EGOM hat in der Region „Blaues Ländchen“ und Umgebung eine hohe Bekanntheit und Reputation und ein großes Netzwerk im Bereich Politik und Gesellschaft. Damit kann die EGOM Projektierern bei der Gewinnung und der vertraglichen Absicherung von Freiflächen für Photovoltaikanlagen unterstützen. Für diese Unterstützung erhält die EGOM eine Provision.

## 1d. Energie Beratung zu PV Anlagen

Die EGOM bietet BürgerInnen des Blauen Ländchens Energieberatung zu PV Anlagen an. Für die Beratung wird ein Honorar erhoben.

## 2. Vermarktung von Öko-Strom im Verbund mit den Bürgerwerken e.G.

Im Geschäftsfeld „Vermarktung von Öko-Strom“ ist es das Ziel, eigenproduzierten Strom direkt zu nutzen und/oder an unsere Genossinnen und Genossen zu verkaufen. Darunter verstehen wir auch den Verkauf von EGOM Strom im Verbund mit den Bürgerwerken e.G.

EGOM ist Mitglied der Bürgerwerke, einem Zusammenschluss von Energiegenossenschaften. Über die Bürgerwerke kann die EGOM an BürgerInnen des Blauen Ländchens Strom unter dem Label „EGOM Bürgerstrom“ anbieten.

## 3. E-Carsharing

Die EGOM befindet sich im ländlichen Raum im Taunus. Einen öffentlichen Personennahverkehr gibt es kaum, so dass die BürgerInnen auf ein eigenes Fahrzeug angewiesen sind. Viele Familien nutzen ein Auto nur wenige Stunden in der Woche und legen dabei nur kurze Distanzen zurück. Die meiste Zeit stehen die PKW ungenutzt in der Garage. Hier möchte die EGOM durch das Angebot des Elektro-Car-Sharing eine Änderung der Fahrgewohnheiten erreichen, um Ressourcen zu schonen und um den BürgerInnen eine Alternative zum eigenen Fahrzeug anzubieten.

Die EGOM möchte das etablierte lokale Car-Sharing weiter entwickeln. Die Installation von Solarstrom-Ladestationen soll geprüft und – falls sinnvoll – realisiert werden. Dies ist bereits am Bürgerhaus in Strüth umgesetzt, dessen Dach eine PV-Anlage erhalten hat. In diesem Sinne sollen auch Kommunen und Unternehmen als Ankermieter gewonnen werden, um einen aktiven Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Durch die genossenschaftliche Struktur werden die hohen Anschaffungskosten auf die Mitglieder der EGOM verteilt und dadurch realisierbar. Durch die umweltfreundliche E-Mobilität wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringert.

Seit 2016 besteht das Angebot des Elektro-Car-Sharing. Zurzeit betreibt die EGOM 4 Elektrofahrzeuge an 4 Standorten. Nach Anmeldung kann das Fahrzeug vom Nutzer über eine Handy-App gebucht und genutzt werden.

Die Unternehmensziele im Bereich E-Carsharing sind zusammengefasst:

- Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes durch umweltfreundliche E-Mobilität

- 
- Zusätzliche Wertschöpfung durch lokale Vermarktung von E-Mobilität
  - Ausbau der Ladeinfrastruktur
  - Steigerung der Profitabilität im Bereich E-Carsharing

#### 4. Windenergie

Ob sich EGOM im Bereich der Windenergie engagieren wird, wird zurzeit noch geprüft. Im Zeitraum dieses Businessplanes wird es seitens EGOM voraussichtlich keine Initiative im Bereich der Nutzung der Windenergie geben.

#### 4. Plan Geschäftsjahr 2023/2024

Die EGOM plant für das Jahr 2023 Wachstum und ein Ausbau der Geschäfte. In den einzelnen Bereichen und Geschäftsfeldern gibt es für das Jahr 2023 folgenden Plan:

Bereich/ Geschäftsfeld	Status 2022	Plan 2023	Plan 2024
1. Organisation	2 Vorstände 186 Mitglieder  Ein Entwurf zum Organigramm liegt vor.	2 Vorstände 250 Mitglieder  Fertigstellung Organigramm. Erweiterung der personellen Struktur durch die Weiterentwicklung des Organigramms mit der genaueren Definition der Tätigkeiten und Arbeitspakete. Es sollten weitere Personen Verantwortung im Vorstand übernehmen. Es sollen Mitarbeitende gefunden werden, die definierte Arbeitspakete eigenverantwortlich betreuen.	
2. Photovoltaik Strom: Private, kommunale und Gewerbedächer, eigene EGOM Anlagen	Installierte Leistung: 36 kWp	Installierte Leistung: > 100 kWp. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen ist die bevorzugte Anlagengröße > 50 kWp.	
3. Photovoltaik Strom Freiflächenanlagen: Beteiligungen	Es gibt keine aktiven PV FFA Beteiligungen.  Aktuelles Investitionsprojekt PV FFA Lipporn: EGOM hat mit der Firma Pionext einen Letter of intent (Absichtserklärung) geschlossen. Hierbei handelt es sich um eine Beteiligung an einer 10 MW-Photovoltaik-Freiflächenanlage in Lipporn. Die Planung, bei		Die Beteiligung an der PV FFA Lipporn ist vertraglich fixiert. Die finanzielle Beteiligung ist gesichert und eingezahlt. Ein EGOM Positionspapier für die Kommunikation ist erstellt.

	<p>der EGOM vor Ort Aufgaben übernommen hat, ist so weit gediehen, dass die Anlage 2023 gebaut werden kann und im ersten Quartal 2024 ans Netz gehen soll. EGOM soll mit 25,1 % Kommanditist der Betreiber-gesellschaft werden.</p> <p>Zur finanziellen Beteiligung der EGOM an dem Projekt fanden bereits erste Gespräche mit Pionext und Kreditinstituten statt. Die Beteiligung an dieser Anlage ist nur über die Mitgliedschaft in der EGOM möglich. Die Beteiligung muss noch final geprüft und festgelegt werden. Sie wird über Genossenschaftsanteile und/oder Nachrangdarlehen möglich sein.</p>		
<p>4. Photovoltaik Strom Freiflächenanlagen: Vertrieb und Vermittlung an Projektierer</p>	<p>Durch Netzwerk und Bekanntheitsgrad gibt es Anfragen und Projekte für weitere FFA. Es ist denkbar, dass EGOM für die Vermittlung an Projektierer Provisionen einnimmt. Hierzu soll ein Konzeptpapier erstellt werden. Es muss geprüft werden, ob dieses Geschäftsmodell am Markt platziert werden kann.</p>	<p>Konzeptpapier (z.B.: Provision, Pauschale, Gebiet, Exklusivität, Leistung der EGOM, Kommunikation, mit kritischer Diskussion, ob das ein sinnvolles Geschäftsfeld für die EGOM ist) zum Geschäftsmodell ist erarbeitet. Gegebenenfalls ist eine unterzeichnete Vereinbarung mit PIONEXT fertiggestellt.</p>	
<p>5. Vermarktung von Öko-Strom im Verbund mit den Bürgerwerken e.G.</p>	<p>Aktuelles Geschäft: 144 Verträge</p>		<p>Die Vermarktung von Strom im Verbund mit den Bürgerwerken soll</p>

	Ca. 3.000 € Provision in 2022		intensiviert werden, damit noch mehr Kunden in den Genuss kommen, 100 % ökologisch erzeugten, nicht an der Börse gehandelten Strom zu beziehen. Eine durchgeführte Werbeaktion im Herbst 2023 und Plan Geschäft 2023 > 2022.
6. E-Carsharing	<p>Die EGOM betreibt zurzeit 4 Elektroautos im Car-Sharing an 4 Standorten. Die Installation eines PKW an einem neuen Standort ist aufwendig und die Autos müssen vor Ort betreut und gewartet werden. Das E-Carsharing ist nicht profitabel. Im Jahr 2022 ergab sich ein Verlust im T€-Bereich. Es gibt Ansätze das Geschäftsfeld profitabel zu gestalten. Z.B.: Ein defizitäres Auto nach Bad Ems verlagern, Umsatz erhöhen, mehr Ankerkunden. Die Rahmenbedingungen für zusätzliche und neue Autos wurden festgelegt: neue Autos/neue Standorte müssen profitabel sein (Ausfinanzierung, garantierte Monatseinnahmen durch Ankermieter, EGOM-Marge einkalkulieren). Die Betreuung des Wagens muss von motivierten ehrenamtlich tätigen</p>	<p>Monatliches Controlling zum Umsatz und Ergebnis je Auto/Standort ist eingeführt. Im Oktober 2023 soll eine Entscheidung zum weiteren Vorgehen (Aufgabe, Weitermachen, Restrukturierung) getroffen werden. Der Umsatz für die vier bestehenden Autos ist im Vergleich zu 2022 um 10% erhöht. Sei es durch mehr Nutzer oder durch häufigere Nutzung der schon aktiven Nutzer.</p>	<p>Der Gesamtumsatz der bestehenden Autos im E-Carsharing ist so erhöht, dass mindestens Kostendeckung besteht.</p> <p>In Bad Ems ist ein EGOM Auto profitabel aufgestellt (zusätzliches Auto oder Tausch mit einem anderen defizitären Standort). Diese Betreuung vor Ort muss zuverlässig von einem/einer Ortsansässigen geleistet werden. Im Falle einer Vergütung dieser Tätigkeit müssen die erzielten Umsätze des Autos dies hergeben.</p>



	Menschen vor Ort gewährleistet werden.		
7. Energie Beratung zu PV Anlagen	<p>Eine Beratung gegen Honorar von Interessierten zur Projektierung ist möglich. EGOM-Mitarbeiter sind in der Lage PV-Dachanlagen zu planen. Diese Planung (unter anderem mit dem Tool PV-Sol) umfasst die Inspektion des Daches (bspw. Bausubstanz, Ausrichtung, Verschattung), Projektierung der Bauteile der Anlage, Kalkulation der Energieleistung und der Finanzen.</p> <p>Diese Planungen können um Speichersystemen und/oder Wallboxen ergänzt werden.</p> <p>Ein Konzeptpapier für das Beratungsangebot ist erstellt.</p> <p>Eine kostenpflichtige Beratung wurde durchgeführt</p> <p>Die Beratung ist für Bürger mit oder ohne Mitgliedschaft (unterschiedliche Honorarsätze).</p>	In 2023 5 kostenpflichtige Beratung durchgeführt.	
8. Windenergie	<p>EGOM ist im Bereich Windenergie nicht aktiv. Es gibt keine EGOM Position zur Windenergie.</p>	<p>Die Position der EGOM zum Thema „Strom aus Windenergie“ wird intern bearbeitet. Die Position der EGOM zu Aktivitäten „Strom aus Windenergie“ steht fest.</p>	

## 5. Gründungsmitglieder, Gremien und Mitglieder

Die Energiegenossenschaft Oberes Mühlbachtal wurde am 13. Februar 2016 mit folgenden Gründungsmitgliedern gegründet (alphabetische Reihenfolge):

1. Herr Dr. Klaus Birker
2. Frau Sigrun Birker
3. Herr Peter Fischer
4. Herr Heiko Koch
5. Herr Sascha Pfaffenberger
6. Herr Reinhold Reichert
7. Herr Thomas Schwab
8. Frau Nada Solbach
9. Herr Klaus Steinbeck
10. Herr Hansjörg Voss

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern:

1. Herr Thomas Adler
2. Herr Thomas Schwab

Der Aufsichtsrat besteht nach der Wahl 2021 aus vier Mitgliedern:

1. Herr Dr. med. Klaus Birker (Vorsitzender)
2. Herr Markus Crecelius
3. Herr Jens Güllering
4. Herr Alexander Lorenz

Für den zukünftigen Geschäftserfolg der EGOM und zur Stärkung der Finanzkraft, ist es wichtig neue Mitglieder zu begeistern und zu akquirieren.

Für die wachsenden Aufgaben und Verantwortungen kann der Vorstand der EGOM erweitert werden, da die bisherigen Vorstände die Arbeit im Ehrenamt kaum mehr bewältigen können. Auch sollen weitere Aktive, die auch in Eigenverantwortung für die EGOM arbeiten, gefunden werden.

## 6. Satzung und Allgemeine Geschäftsbedingungen

Auf der Basis einer Mustersatzung für Energiegenossenschaften wurde die Satzung der Energiegenossenschaft Oberes Mühlbachtal erstellt. Die erstellte Satzung wurde dem Zentralverband für Konsumgenossenschaften e.V. (ZdK) zur juristischen Prüfung vorgelegt. Die entsprechenden Anmerkungen und Anregungen des Verbandes wurden mit aufgenommen, bzw. entsprechend in der Satzung und der AGB eingearbeitet.

## 7. Marketing und Vertrieb

Hauptaufgaben von Marketing und Vertrieb sind:

- Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung
- Erhöhung des Bekanntheitsgrads der EGOM
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsstärkung einer dezentralen ökologischen Energieversorgung
- Kommunikation mit den Mitgliedern

## Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung

Hierzu wurden Informationsmaterialien entwickelt, die sowohl die ökologischen als auch die finanziellen Vorteile einer Mitgliedschaft herausarbeiten und Projekte der Genossenschaft vorstellen. Neue Mitglieder werden vorrangig durch direkte Ansprache gewonnen. Zusätzlich werden Berichte in lokalen Medien zu besonderen Anlässen geschaltet. Die Genossenschaft wird über eine eigene Website alle interessierten Bürger über Neuigkeiten aus der Genossenschaft und über ökologische Energiethemen informieren. Die Website wurde neugestaltet und lädt ein, die EGOM kennenzulernen. Verteiler über die sozialen Netzwerke sind eingerichtet, müssen aber noch aktiver eingesetzt und gepflegt werden.

## Erhöhung des Bekanntheitsgrads der EGOM und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Unterstützung und um die Ziele der EGOM zu erreichen, sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Info-Stände an Festen und Feierlichkeiten der Gemeinden
- Informationsveranstaltung in Form von Umwelttagen im Bürgerhaus Strüth
- Info-Stand im Rahmen von Kinovorführungen im Kino Nastätten zum Thema Energiewende
- Identifizieren von potenziell geeigneten Gebäuden für weiter PV-Anlagen über das Solarkataster des Landes Rheinland-Pfalz und der angrenzenden hessischen Gebiete und gezielte Ansprache von potenziellen Kunden.
- Regelmäßige Treffen („Stammtisch“) interessierter Bürgerinnen und Bürger
- Veröffentlichung von Artikeln zu Themen Ökologie, Energie, Umwelt in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Umwelt und Energie des Gemeinderates Strüth.
- Bei der Akquise und der Realisation der Projekte wird die Genossenschaft eng mit den kommunalen Organen zusammenarbeiten.

## **8. Organisation und Personal (Geschäftsbetrieb)**

Eine wesentliche Aufgabe der Genossenschaft ist die Installation und der Betrieb von Anlagen der Energieerzeugung (Photovoltaik). Die Genossenschaft kann auf das technische Knowhow von Gründungsmitgliedern und auf lokale Fachbetriebe zurückgreifen. Für die Planung und Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Anlagen werden bei Bedarf externe Dienstleistungsfirmen beauftragt. Die kaufmännische Abwicklung des Vertriebs wird durch Genossenschaftsmitglieder durchgeführt. Weitere wesentliche Aufgaben der Genossenschaft bestehen in der Mitgliederverwaltung, der laufenden Buchführung und der Erstellung des Jahresabschlusses. Diese Aufgaben werden von Genossenschaftsmitgliedern und anderen Personen mit jahrelanger Berufserfahrung auf diesen Gebieten ehrenamtlich übernommen. Für das Rechnungswesen wird eine Standard-Software eingesetzt.

Das Erstellen der Steuererklärung wird gegen Rechnung von einem Steuerbüro erstellt. Ferner entstehen Kosten für die notwendigen Steuerprüfungen und auch die Prüfungen durch den Genossenschaftsverband.

Durch die Zunahme der Aktivitäten und der Größe der Genossenschaft entsteht die Situation, dass nicht mehr alle Tätigkeiten im Ehrenamt erbracht werden können. Ziel ist es, genaue Arbeitspakete zu definieren und manche dieser Arbeitspakete einer bezahlten Kraft zu übertragen. Dies soll im Jahr 2024 umgesetzt werden.

## 9. Einnahmen und Ausgaben

Die EGOM wird sowohl wiederkehrende Einnahmen auf Grund von Leistungsverträgen erzielen als auch einmalige Einnahmen durch den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Ausgaben ergeben sich hauptsächlich aus Versicherungen, Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie aus Verwaltungskosten der Genossenschaft.

Detaillierte Ansätze für Einnahmen und Ausgaben sind einer separaten Finanz-Planungstabelle zu entnehmen.

### Einnahmen/Ausgaben aus Photovoltaik Strom: Private und Gewerbedächer, eigene EGOM Anlagen

Einnahmen aus dem Betrieb von PV-Dach-Anlagen ergeben sich aus dem Vertrieb von Strom vor Ort an Kunden und der Einspeisung des überschüssigen Stroms ins öffentliche Stromnetz. Hierbei werden monatliche Pauschalbeträge angesetzt und anhand einer Jahresverbrauchs- / Einspeise-Abrechnung etwaige Differenzbeträge ausgeglichen. Die Preise für Strom richten sich nach den gängigen Marktpreisen für Öko-Strom. Die Einspeisegebühren werden nach EEG vom Gesetzgeber festgelegt. Ausgaben aus dem Betrieb von PV-Dach-Anlagen fallen hauptsächlich durch Versicherungen und Wartungen sowie durch Installationskosten an. Die Anlagen werden auf 20 Jahre abgeschrieben.

### Einnahmen/Ausgaben aus Photovoltaik Strom Freiflächenanlagen: Beteiligungen

Einnahmen ergeben sich aus dem operativen Geschäft der Projektgesellschaft Solarpark Lipporn und werden entsprechend der Gesellschafteranteile an die jeweiligen Gesellschafter ausgezahlt.

### Einnahmen/Ausgaben aus Photovoltaik Strom Freiflächenanlagen: Vertrieb und Vermittlung an Projektierer

Einnahmen ergeben sich aus provisionspflichtigen Geschäften. Die EGOM verhandelt im Jahr 2023 eine Provisionsvereinbarung mit der PIONEXT. Aus dieser Provisionsvereinbarung soll der EGOM ein Provisionsanspruch für alle von ihr vermittelten und abgeschlossenen Flächensicherungsverträge zu. Dabei ergeben die vertraglich gesicherten Flächen ein zusammenhängendes Solarfeld in Rheinland-Pfalz oder Hessen.

Es fallen keine Ausgaben an.

### Einnahmen aus Vermarktung von Öko-Strom im Verbund mit den Bürgerwerken e.G.

Einnahmen ergeben sich aus dem Provisionsvertrag mit den Bürgerwerken e.G.

Es fallen keine Ausgaben an.

### Einnahmen aus E-Carsharing

Einnahmen aus dem Verleih von Elektro-Mobilen entstehen durch Verleih-Gebühren für die Fahrzeuge.

Ausgaben aus dem Verleih von Elektro-Mobilen fallen hauptsächlich durch Versicherungen, „tanken“ und durch Reparatur- und Servicekosten an.

### Einnahmen aus Energie Beratung zu PV Anlagen

Einnahmen ergeben sich aus den Honorarabrechnungen für Beratungsleistungen.

## 10. Investitionsplanung und Finanzierung

Die Einzahlung der Genossenschaftsanteile unserer Mitglieder bietet als Eigenkapital die Basis für die Finanzierung der Anschaffungs- und Installationskosten. Laut Satzung ermöglicht die Genossenschaft

die Zeichnung einer unbegrenzten Zahl von Anteilen je Mitglied. Projektspezifisch kann die Genossenschaft die Finanzierung auch über Nachrangdarlehen vornehmen. Die Laufzeit der Darlehen wird der Nutzungsdauer der jeweils zu finanzierenden Anlage angeglichen. Neben der möglichen Förderung durch Zuschüsse erfolgt im Einzelfall auch die Finanzierung durch Bank-Darlehen. In einer ersten Phase strebt die Genossenschaft an, Anlagen hauptsächlich über Eigenkapital und über Nachrangdarlehen von Genossenschaftsmitgliedern zu finanzieren.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind folgende Investitionen geplant:

- Beteiligung an der PV FFA Lipporn: 600 T€
- Ein PV-Dach-Anlage auf einem Dorfgemeinschaftshaus mit ca. 80 kWp: 100 T€ brutto

Die Investitionen werden aus Eigenkapital, Nachrangdarlehen und Bankkrediten finanziert.

## 11. Risikoabschätzung und Absicherungsstrategie

Die Genossenschaft wird für alle von der Genossenschaft betriebenen Anlagen eine Allgefahrenversicherung abschließen. Diese schützt beim Betrieb der Anlagen vor Gefahren wie beispielsweise Diebstahl, Vandalismus, Hagel- und Sturmschäden. Die Schäden, die aus dem Betrieb der Anlagen gegenüber Dritten entstehen können, werden durch eine Haftpflichtversicherung abgedeckt.

Wir werden unsere Projekte mit größter Sorgfalt planen und durchführen. Die eingesetzte Technik beruht auf dem jeweils aktuellen Stand der Technik, den bestehenden Gesetzesbestimmungen und sonstigen Vertragsverhältnissen. Eine Garantie bzw. Haftung für die prognostizierten Ergebnisse kann nicht übernommen werden. Bei dem Beitritt zur Genossenschaft handelt es sich um eine unternehmerische Beteiligung.

Eine ungünstige Entwicklung kann im Zweifel bis zum Totalverlust des eingesetzten Geschäftsguthabens führen.

Die potenziellen Risiken für den Geschäftsbetrieb und – Erfolg der EGOM können in die folgenden Gruppen eingeteilt werden:

- Höhere Gewalt
- Technische Probleme
- Kommerzielle Probleme
- Politische und rechtliche Rahmenbedingungen

So können unter Umständen folgende Risiken eintreten:

- Die tatsächliche Menge an eingesetzter Primärenergie (Sonne) kann deutlich hinter den Prognosen zurückbleiben.
- Die tatsächliche Nutzungsdauer der Anlagen kann deutlich geringer sein als nach den üblichen Annahmen vorhersehbar.
- Versteckte Qualitätsmängel bei technischen Anlagen können zu erheblichen Ausfallzeiten und Produktionseinschränkungen führen.
- Betriebskosten können höher sein als veranschlagt.
- Es können nicht versicherte Schäden an den Anlagen auftreten.
- Die am Markt erzielbaren Energiepreise können unter die Gestehungskosten der Genossenschaft fallen.
- Gesetzliche Regelungen (z.B. EEG) können so geändert werden, dass ein wirtschaftlicher Betrieb erschwert oder unmöglich gemacht wird.
- Geschäftspartner können insolvent werden, sodass dadurch höhere Kosten für die Genossenschaft entstehen.

- 
- Geschlossene Verträge können angefochten werden, sodass gegen die Genossenschaft bis jetzt nicht bekannte Rechtsansprüche geltend gemacht werden könnten.
  - Vorzeitiges Beenden von Miet- und/oder Pachtverträgen für Standorte von genossenschaftlichen Anlagen können zu Produktionsausfällen und/oder erhöhten Kosten führen.
  - Eigenkapital- und/oder Fremdkapital-Finanzierungsquellen können ausfallen und so zu zusätzlichen Kosten für Re-Finanzierung bis hin zu Beeinträchtigungen in der Produktion führen.
  - Der Umsatz mit Kunden kann geringer ausfallen als veranschlagt. Die Rentabilität der Energie-Erzeugungsanlagen kann dadurch negativ beeinflusst werden.

Strüth, den 07.10.2023



Thomas Adler



Thomas Schwab